

Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013

=====
Geschäftshalbjahr 01.07. – 31.12.2012

Inhalt

- **Konzern Zwischenlagebericht**
- **Konzernbilanz**
- **Konzern Gesamtergebnisrechnung**
- **Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- **Kapitalflussrechnung**
- **Anhang inkl. Segmentberichterstattung**

FORTEC Elektronik AG

Tel: +49(0)8191 91172 13 Fax: +49(0)8191 21770 Email: aktie@fortecag.de

Konzernzwischenlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 konnte mit einem Umsatz von 21,5 Mio. Euro der Vorjahresumsatz von 24,1 Mio. Euro nicht wieder erreicht werden. Die insgesamt schwache Wirtschaftsentwicklung in den letzten beiden Quartalen spiegelt sich damit direkt in den Umsatzzahlen wider. Schon seit der Jahresmitte 2011 haben wir eine Beruhigung nach dem sehr guten Geschäftsgang im vorletzten Geschäftsjahr 2010/11 gesehen. Die Wirtschaft in der Eurozone ist angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten rückläufig, selbst Deutschland hatte im letzten Quartal ein negatives Wachstum zu verzeichnen.

Der Rückgang des Umsatzes des Konzerns im 1. Halbjahr 2012/13 relativiert sich allerdings, wenn man den Zeitraum des vorletzten Geschäftsjahres 2010/11 als Vergleichsmaßstab mit damals 21,7 Mio. Euro ansetzt.

Die Veränderung des Konzernumsatzes setzt sich sowohl aus einem rückläufigen Umsatz im Segment Datenvisualisierung von 0,8 Mio. € (- 8%) als auch einer Umsatzreduzierung im Segment Stromversorgung von 1,8 Mio. € (- 13,0%) zusammen. Die Segmente tragen dabei mit 9,2 Mio. € (Datenvisualisierung) bzw. 12,2 Mio. € (Stromversorgung) zum Konzernumsatz bei.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT) von 701 TEUR zum Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 lag unter den 960 TEUR im Vorjahr und ist im Wesentlichen auf den geringeren Umsatz bei mehr oder weniger unveränderter Marge zurückzuführen. Allerdings relativiert sich der zweistellige Rückgang beim Betriebsergebnis, wenn wiederum das vorletzte Geschäftsjahr 2010/11 mit damals 769 TEUR als Vergleichsmaßstab herangezogen wird. Immerhin war das Geschäftsjahr 2010/11 dank einer extrem starken zweiten Geschäftsjahreshälfte das bislang ertragsstärkste Jahr in der Geschichte der FORTEC.

Dem Konzernumsatz in Höhe von 21,5 Mio. Euro (Vj. 24,1 Mio. Euro) steht ein Wareneinsatz in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vj. 18,5 Mio. Euro) gegenüber.

Der Personalaufwand von 2,8 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund reduzierter gewinnabhängiger Gehaltsanteile insgesamt zwar um 150 Euro verringert, im prozentualen Verhältnis zum Umsatz jedoch von 12,1% auf 12,9% leicht erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich ebenfalls von 8,5% auf 9,0% geringfügig erhöht, jedoch schlagen hier im aktuellen Geschäftsjahr die Kosten von rund 100.000 Euro der nur alle 2 Jahre stattfindenden Fachmesse „electronica“ in München zu Buche, auf der wir wieder mit zwei Messeständen vertreten waren.

Das Konzern-EBIT setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 0,2 Mio. € (+ 33% im Vergleich zum Vorjahr) und dem Segment Stromversorgung mit 0,5 Mio. € (- 41,0% im Vergleich zum Vorjahr) zusammen.

Der Periodenüberschuss im Geschäftshalbjahr 2012/13 verringerte sich gegenüber dem Periodenüberschuss im Geschäftsjahr 2011/12 leicht um 136 TEUR auf jetzt 0,6 Mio. Euro und entspricht damit der im Ausblick des Geschäftsberichts 2011/12 abgegebenen Prognose.

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite liegen bei einer Bilanzsumme von 25,9 Mio. Euro die langfristigen Vermögenswerte bei rund 4,4 Mio. Euro. Hiervon ist mit einem zum Vorjahr unveränderten Wert von 2,9 Mio. Euro der Goodwill der in den Vorjahren akquirierten Firmen die größte Position, gefolgt von den Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem Wert von 10,6 Mio. Euro das Lager mit 40,9 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition, gefolgt von dem Barmittelbestand von 7,6 Mio. Euro und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 2,9 Mio. Euro. Der Kassenbestand beinhaltet die für den 22. Febr. 2013 vorgesehene Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2011/12 von 1,5 Mio. Euro.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 80% (nach geplanter Dividendenausschüttung von 1,5 Mio. € im Februar 2013) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund des aktuellen Kassenbestands sind auch größere Akquisitionen realisierbar. Der Fokus liegt hier eindeutig auf der europaweiten Ausdehnung der Gesellschaft.

Weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB:

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Am 20. Juli 2012 hat die TRM Beteiligungsgesellschaft mbH ihre Entscheidung veröffentlicht, im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots gemäß § 10 Abs. 1 i.V.m. §§ 29 Abs. 1, 34 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz ("WpÜG") den Aktionären der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft anzubieten, ihre Aktien zu erwerben.

Die TRM Beteiligungsgesellschaft hat am 20. Juli 2012 per Aktienkaufvertrag 404.775 FORTEC-Aktien von 3 bisherigen FORTEC-Aktionären zu Euro 8,20 erworben. Darüber hinaus hatte die TRM Beteiligungsgesellschaft am 20. Juli 2012 einen Aktienkaufvertrag mit der AK Industriebeteiligung GmbH über den Erwerb von weiteren 523.336 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 unter der aufschiebenden Bedingung der fusionskontrollrechtlichen Freigabe des Kaufvertrages abgeschlossen. Die fusionskontrollrechtliche Freigabe ist am 27. August 2012 durch das Bundeskartellamt erfolgt

Während der Annahmefrist bis 6. September 2012 wurde das Angebot für insgesamt 18.147 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen. Innerhalb der weiteren Annahmefrist bis 25. September 2012 wurde das Angebot für weitere 4.337 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen.

Somit wurde das Angebot einschließlich der in der weiteren Annahmefrist angedienten Aktien für insgesamt 22.484 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen. Dies entspricht einem Anteil von etwa 0,76 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der FORTEC AG.

Die Gesamtzahl an FORTEC-Aktien, die die TRM Beteiligungsgesellschaft am 25. September 2012, 24:00 Uhr MESZ hält, beträgt 950.595 FORTEC-Aktien. Dies entspricht einem Anteil von etwa 32,17 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der FORTEC AG.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil. Die Hauptversammlung vom 15.12.2011 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge des Übernahmeangebots können jedoch die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden.

Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

Analyse, Strategie und Chancenbericht

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft tendenziell zurück. FORTEC versucht diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, beinhaltet eigene kundenspezifische Entwicklungen im Bereich Baseboard-Design und endet mit der Entwicklung und Montage kundenspezifischer Produkte in diesem Bereich.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

In allen Bereichen ist FORTEC stets Dienstleister für industrielle Endkunden. Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio u. a. die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragerwachstum gelten.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit einer Beteiligung an einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung den im Handelsbereich anhaltenden Druck auf die Marge zu kompensieren, um für den Aktionär auch langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken können unser Unternehmen als Ganzes, unsere finanzielle Situation und unsere Ergebnisse beeinflussen. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird; bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht.

Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoring-Kontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ausblick und Prognose

Wir glauben, im letzten Quartal den Tiefpunkt im seit Mitte 2011 rückläufigen Geschäftszyklus gesehen zu haben und sind daher für die 2. Halbjahreshälfte deutlich optimistischer als noch vor 6 Monaten.

Auch wenn die Industrie in der Eurozone weiterhin schwach bleibt, sehen wir Anzeichen eines nachhaltigen positiven Geschäftsverlaufs in Nordamerika und vor allem deutliche Wachstumsimpulse aus China. Als Zulieferer exportorientierter Unternehmen gehen wir davon aus, dass die insgesamt wieder besseren wirtschaftlichen Vorgaben die bisherige Zurückhaltung unserer Kunden bei der Vergabe von Neuaufträgen positiv beeinflussen wird und unser Geschäft in der zweiten Geschäftsjahreshälfte einen Wachstumsimpuls erfahren könnte.

Für das gesamte Geschäftsjahr erwarten wir aber – wie schon zu Beginn des Geschäftsjahres prognostiziert - einen Umsatz und Ertrag unter Vorjahr. Erst für das Geschäftsjahr 2013/14 sehen wir aufgrund der erwartenden Konjunkturerholung wieder positive Zuwächse. So gehen wir z. Bsp. als Hersteller von Ladestationen für die DB-Pedelecs davon aus, dass das vom EU-Kommissar Kallas im Januar 2013 vorgestellte Maßnahmenpaket zur flächendeckenden Einführung von Stromtankstellen in Deutschland ab dem nächsten Geschäftsjahr einer der Wachstumstreiber sein wird.

Seit nunmehr über 28 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftsträchtig ist und nach Überwindung der nunmehr seit 2008 andauernden Finanz- und Schuldenkrise auch weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Landsberg, den 15.02.2013

FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
Vorstands-
vorsitzender

Markus Bullinger
Vorstand Bereich
Datenvisualisierung

Jörg Traum
Vorstand Bereich
Stromversorgungen

KONZERNBILANZ (ungeprüft), nach IAS/IFRS
31.12.2012 (Vorjahreszahlen 30.06.2012)

AKTIVA	GJ 31.12.2012	GJ 30.06.2012	PASSIVA	GJ 31.12.2012	GJ 30.06.2012
	€	€		€	€
A			A. Eigenkapital		
. Langfristige Vermögenswerte			I. Gezeichnetes Kapital	2.954.943	2.954.943
I. Goodwill	2.893.248	2.896.069	II. Kapitalrücklage	8.689.364	8.689.364
II. Immaterielle Vermögenswerte	85.732	80.046	III. Umrechnungsdifferenz	1.139.428	1.142.249
III. Sachanlagen	1.218.142	1.275.093	IV. Sonstige Rücklagen	9.044.584	6.816.298
IV. Finanzielle Vermögenswerte	94.288	94.288	V. Periodenüberschuss	573.175	2.228.286
V. Langfristige Forderungen	125.783	133.283		22.401.494	21.831.140
	4.417.193	4.478.779	B. Langfrist. Verbindlichkeiten		
B			I. Langfrist. Rückstellungen	240.673	265.557
. Kurzfristige Vermögenswerte			II. Latente Steuerverbindlichk.	342.719	365.324
I. Vorräte	10.586.504	9.632.593		583.392	630.881
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.885.640	4.767.201	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
III. Steuerforderungen	135.755	58.156	I. Verbindl. Lief./Leistungen	1.730.158	2.437.789
IV. Sonst. Vermögenswerte	287.678	109.341	II. Steuerverbindlichkeiten	164.685	1.263.886
V. Liquide Mittel	7.565.141	8.694.827	III. Sonstige Rückstellungen	402.669	756.581
	21.460.718	23.262.118	IV. Sonst. Verbindlichkeiten	595.513	820.620
				2.893.025	5.278.876
Summe Aktiva	25.877.911	27.740.897	Summe Passiva	25.877.911	27.740.897

Konzern Gesamtergebnisrechnung
1. Halbjahr GJ 2012/13(ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. - 31.12.2012 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2011)

Gewinn und Verlust	GJ 2012/13	GJ 2011/12
Umsatzerlöse	21.490.401 €	24.090.227 €
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	./ 109.379 €	149.138 €
sonstige betriebliche Erträge	748.340 €	399.233 €
Materialaufwand	16.596.496 €	18.542.835 €
Personalaufwand	2.771.352 €	2.925.674 €
Abschreibungen	128.423 €	150.007 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.931.655 €	2.059.965 €
Betriebsergebnis (EBIT)	701.436 €	960.117 €
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	36.131 €	40.687 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	164.392 €	291.412 €
Periodenüberschuss	573.175 €	709.392 €
sonstiges Ergebnis *	./ 2.821 €	./ 20.913 €
Gesamtergebnis	570.354 €	688.479 €
Gewinn pro Aktie/Halbjahr	0,19 €	0,24 €
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

* Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern Gesamtergebnisrechnung
2. Quartal GJ 2012/13(ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.10. - 31.12.2012 (Vorjahreszahlen 01.10. - 31.12.2011)

Gewinn und Verlust	Q2 (1.10.-31.12.12)	Q2 (1.10.-31.12.11)
Umsatzerlöse	10.240.762 €	11.067.936 €
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	./ 109.379 €	149.138 €
sonstige betriebliche Erträge	595.705 €	239.852 €
Materialaufwand	7.952.201 €	8.491.962 €
Personalaufwand	1.364.202 €	1.468.939 €
Abschreibungen	64.828 €	30.255 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.022.659 €	1.007.842 €
Betriebsergebnis (EBIT)	323.198 €	457.928 €
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	26.613 €	19.307 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	67.809 €	139.577 €
Periodenüberschuss	282.002 €	337.658 €
sonstiges Ergebnis *	291 €	0
Gesamtergebnis	282.293 €	337.658 €
Gewinn pro Aktie/ 2. Quartal	0,09 €	0,11 €
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

* Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

					Sonstige Rücklagen		Gesamt	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktbe- wertungs- rücklage	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	
Stand 01.07.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	0	8.293.770		21.073.129	
Periodenüberschuß					709.392		709.392	
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			- 20.913				- 20.913	
Dividendenzahlungen					- 1.477.471		- 1.477.471	
Stand 31.12.2011	2.954.943	8.689.364	1.114.139	0	7.525.691		20.284.137	

Stand 01.07.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	0	9.044.584		21.831.140	
Periodenüberschuß					573.175		573.175	
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			- 2.821				- 2.821	
Dividendenzahlungen							0	
Stand 31.12.2012	2.954.943	8.689.364	1.139.428	0	9.617.759		22.401.494	

Kapitalflussrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. -31.12.2012 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2011)

I. Operativer Bereich	<u>GJ 2012/13</u>	<u>GJ 2011/12</u>
Periodenüberschuss	€ 573.175	€ 709.392
Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Anlagegegenstände	€ 128.423	€ 150.007
Veränderung der Vorräte	€ - 953.911	€ - 722.876
Reduzierung der Forderungen	€ 1.803.962	€ 1.898.930
Veränderung der Verbindlichkeiten	€ - 2.054.544	€ - 752.556
Veränderung der Rückstellungen	€ - 378.796	€ 164.265
Veränderung sonstiger Vermögensgegenstände	€ - 178.337	€ - 124.617
Mittelzufluss aus dem operativen Bereich	€ - 1.060.028	€ 1.322.545
II. Investitionsbereich		
Investitionen in Finanz/Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	€ - 69.658	€ - 230.789
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	€ 0	€ 2.500
Mittelabfluss aus dem Investitionsbereich	€ - 69.658	€ - 228.289
III. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung	€ 0	€ - 1.477.471
VI. Mittelzufluss insgesamt		
	€ - 1.129.686	€ - 383.215
V. Veränderung der liquiden Mittel		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	€ 8.694.827	€ 7.589.096
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	€ 7.565.141	€ 7.205.881

Anhangsangaben

Der vorliegende Halbjahresbericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30.06.2012 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS/IFRS sind gegenüber denen im Geschäftsbericht 2011/12 unverändert. Die im Halbjahresbericht getroffenen Aussagen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können nicht fortgeschrieben werden. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 111 (Vorjahr 110). Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

<u>Segmentberichterstattung</u>	Daten visualisierung TEuro	Stromver- sorgungen TEuro
Umsatz	9.239	12.251
Betriebsergebnis (EBIT)	244	457
Finanzergebnis	15	21
Ertragsteuern	61	103
Periodenergebnis	198	372

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss der FORTEC Elektronik AG zum 31. Dezember 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Landsberg, 15.02.2013

Dieter Fischer
CEO

Markus Bullinger
COO Datenvisualisierung

Jörg Traum
COO Stromversorgungen